



In Deißlingen stehen jetzt die neuen Mitfahr-Bänke. Wie man hier sieht, werden sie bereits auch schon in Anspruch genommen.

Foto: Jürgen Bögelspacher

Bänke für „Seniorentramper“

Nachhaltigkeit Ein neues Projekt nimmt in Deißlingen Fahrt auf: Seit dieser Woche stehen die „Mitfahr-Bänke“ im Ort, die mit relativ simplen Mitteln die Mobilität vor Ort verbessern sollen.

Auf die neuen Bänke darf sich draufsetzen, wer in die auf dem Schild angegebene Richtung mitgenommen werden möchte.

Das ist vor allem für ältere Menschen gedacht, die nicht mehr selbst Auto fahren möchten. Aber draufsetzen kann sich jeder, der möchte. Und wer vorbeifährt, ist angehalten, die Wartenden mitzunehmen, wenn es passt. In einer auffälligen Gestaltung und entsprechender Beschilderung signalisieren die Bänke dem vorbeifahrenden

Autofahrer, dass man in die angezeigte Fahrtrichtung mitgenommen werden will. Das geht ohne Risiko, wie Bürgermeister Ralf Ulbrich betont: Der Versicherungsschutz sei im Rahmen der Haftpflicht gegeben, die Fahrer müssen dafür nicht extra eine Mitfahrerversicherung abschließen.

Vorbild aus der Eifel

Das Projekt „Mitfahr-Bänke“ haben sich die Deißlinger aus der Eifel abgekuckt, wo es in mehreren Gemeinden schon seit längerem erfolgreich praktiziert

wird. Das Original ist türkisch und steht im Kreis Bitburg-Prüm in Rheinland-Pfalz: Jugendliche, Senioren und Familien nutzen die vom „Netzwerk Mobilität in der Verbandsgemeinde Speicher“ erfundenen Mitfahr-Bänke seit 2014. Kein Ersatz für lückenhaften Busverkehr, aber wichtige Ergänzung: Zwölf Bänke sind es inzwischen in der Gemeinde. Im Hunsrück gibt es die Mitfahr-Bänke mittlerweile, auch in Nordhessen und seit Herbst im Kreis St. Wendel im Saarland.

Die Bänke sind quasi Fortentwicklung des Trampens. Auch in

der Region gibt es schon Ähnliches: In St. Georgen zum Beispiel steht beim abseits, auf der Berghöhe gelegenen Waldfriedhof das Mitnehm-Bänke für Senioren, die nach dem Besuch des Friedhofs bei Bedarf nach Möglichkeit von vorbeifahrenden Fahrzeugen wieder mit hinunter in die Stadt transportiert werden.

NI-Region zieht mit

Das Deißlinger Mitfahr-Bänke solle die Mobilität in der Fünf-G-Nachhaltigkeitsregion ergänzen, zu der bekanntlich noch die Gemeinden Aldingen, Denkingen,

Frittlingen und Wellendingen gehören. Pro Gemeinde beziehungsweise Ortsteil werden zunächst zwei dieser Wartebänke aufgestellt.

„Das Mitfahr-Bänke könnte ein Erfolg über die NI-Region hinaus werden und somit einen deutlichen Mehrwert erfahren: verschiedene umliegenden Gemeinden haben sich bereits nach dem Konzept erkundigt und überlegen dies ebenfalls umzusetzen und an die NI-Region anzubinden“, heißt es dazu auf der Homepage der Gemeinde Deißlingen. mka/dsc